

Behaviorismus und Nativismus → im Erstspracherwerb

Theresa Schmidt

3719356

Naturwissenschaft für Querdenker




Gliederung

- 1. Behaviorismus allgemein
- 1.1. Pawlow & Skinner
- 1.2. Behaviorismus und Sprache
- 2. Kritik am Behaviorismus
- 3. Nativismus nach Chomsky
- 3.1. Nativismus und Sprache
- 4. Fazit
- 5. Ausblick ... Gebrauchsbasierte Linguistik?
- 6. Quellen und Bildquellen



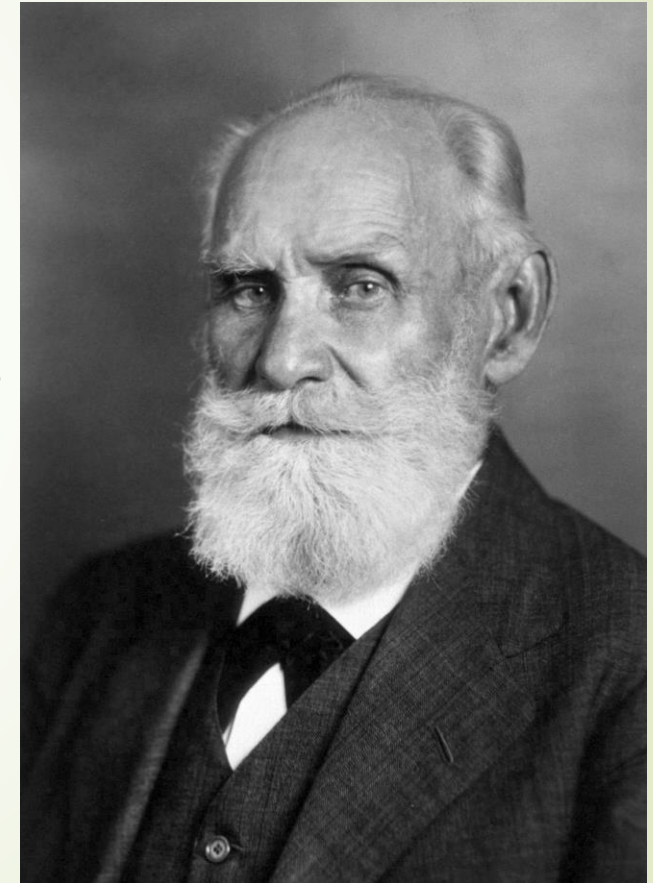
Behaviorismus allgemein

- Theorie in der Verhaltensforschung, die menschliches und tierisches Verhalten erklären soll
- Einer natürlichen, angeborenen, unbedingten Reaktion kann durch Lernen eine neue, bedingte Reaktion hinzugefügt werden
- Begründer des Behaviorismus: John B. Watson, 1920er Jahre
- Ziel: Verhaltensforschung und Psychologie in den Naturwissenschaften etablieren, über Experimente Verhalten messbar machen

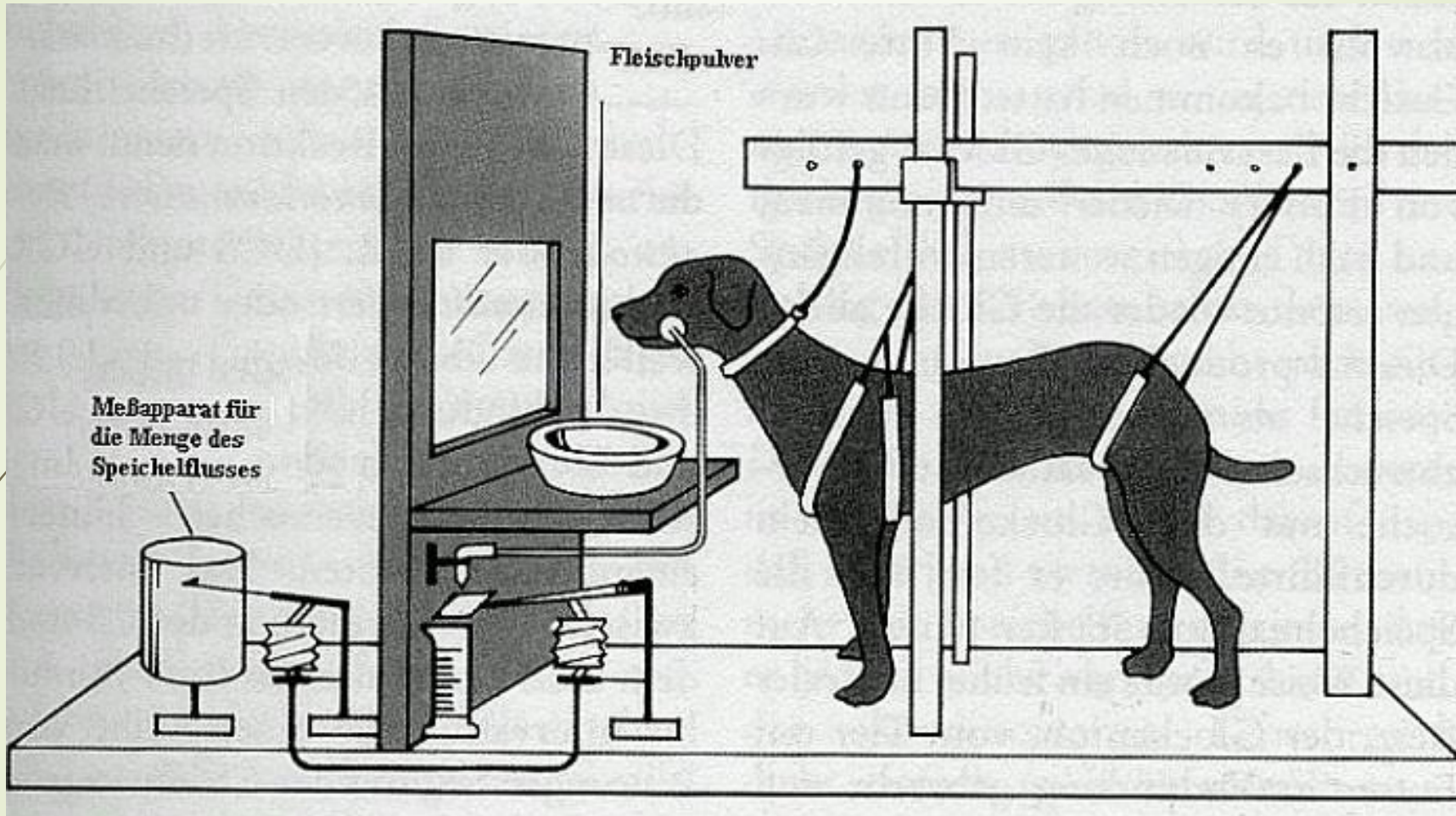
- 
- Basiert auf Reiz-Reaktionsschema: Jeder Reiz (Input), jede Veränderung der Umwelt (Realität) bewirkt eine Reaktion (Output), die wieder eine Gegenreaktion auslösen kann, z.B. Lob (externes Feedback) etc.
 - Gehirn als Black Box → mentale Prozesse, die während der Verarbeitung des Inputs ablaufen entziehen sich der Beobachtung und werden nur durch Reaktion sichtbar
 - → keine Aussagen über mentale Prozesse, eigener Wille, Gedanken oder Gefühle
 - → Behavioristen: Lernprozess ist Konditionierungsvorgang

1.1. Pawlow & Skinner

- Unterscheidung zwischen klassischer, instrumenteller und operanter Konditionierung
- Iwan Pawlow: russischer Mediziner und Psychologe
- Pawlow'sche Hund 1905
- Pawlow's Beobachtung: Schritte in Richtung Hundezwinger von Herrchen lösen bei Hund Speichelfluss aus, obwohl Futter noch gar nicht in Sicht/Riechweite
- Klassische Konditionierung: eine natürliche Reaktion (Speichelfluss, Angst,...) auf bestimmten (unnat.) Reiz konditionieren (z.B. Glocke)



₁*26.09.1849 - †27.02.1936



2 „Pawlow'sche Hund“

- ▶ 1950er Jahre Höhepunkt des radikalen Behaviorismus durch Burrhus F. Skinner
- ▶ Vertreter der operanten Konditionierung: eine gewünschte Reaktion durch Verstärkung/ Abschwächung des Reizes herbeiführen
- ▶ Harvard-Absolvent, übernimmt auch später einen Lehrstuhl an der Harvard Universität und betreibt dort jahrelang Forschung
- ▶ Skinner gilt nach Sigmund Freud auch heute noch als einer der berühmtesten Psychologen weltweit



3 *20.03.1904 - † 18.08.1990



4 „Skinner-Box“

1.2 Behaviorismus und Spracherwerb

- Sprache als Summe einzelner, konditionierter Sprechgewohnheiten
- Teil des Verhaltens, das erlernt werden kann
- Kinder ahmen nur das nach was sie hören und sehen
- Kinder produzieren Nichts selbst
- Beispiel:

Mutter: „Komm, wir machen die Tür zu.“

Kind: „Tür lu.“

Mutter: „Ja, jetzt ist die Tür zu.“



2. Kritik am Behaviorismus

- Mechanisches Menschenbild
- Mensch als beliebig manipulierbar, kein freier Wille
- Prozesse des Lernens, die im Gehirn (der Black Box) ablaufen, werden ignoriert
- berühmteste Kritik von Noam Chomsky „poverty-of-the-stimulus-argument“
- → besagt, dass die Struktur der Sprache (Grammatik, Syntax) nicht allein durch Input von außen von einem unvorbereiteten Organismus gelernt werden kann
- Die Reize sind zu schwach/arm, der menschliche Geist zu komplex
→ erlerntes Wissen muss auf einer Grundlage basieren → „Universalgrammatik“

3. Nativismus nach Chomsky

- Noam Chomsky als der bedeutsamste Vertreter des Nativismus
- bestimmte Fähigkeiten und Begabungen sind angeboren
- Theorie als klarer Gegensatz zu behavioristischen Theorie, die besagt, dass jede Fähigkeit erlernt werden muss



6 *07.12.1928

3.1 Nativismus und Sprache

- Spracherwerbsmechanismus nennt Chomsky Language Acquisition Device, kurz LAD → das Modul im Gehirn, das die Universalgrammatik beinhaltet
- Spracherwerb nach Chomsky basiert auf Kompetenz und Performanz und nicht auf Reiz-Reaktion
- KOMPETENZ: = Sprachwissen; bezeichnet die allgemeine Voraussetzung eines Kindes zu sprechen (Universalgrammatik)
- PERFORMANZ: = Sprachkönnen; bezeichnet die eigentliche Verwendung von Sprache, Kinder können Wörter selbstständig erzeugen, Qualität und Quantität von Sprache sind individuell
- <https://www.youtube.com/watch?v=7Cgpfw4z8cw>

► Beispiel:

Kind: „Ich habe das ausgeschneidet.“

„Da sind drei Hause.“

„Ich wille das nicht.“

- Wir kennen derartige Äußerungen → Kinder sind in der Lage diese Sätze selbstständig zu produzieren, obwohl sie diese wohl kaum von Mama oder Papa etc. gehört haben können





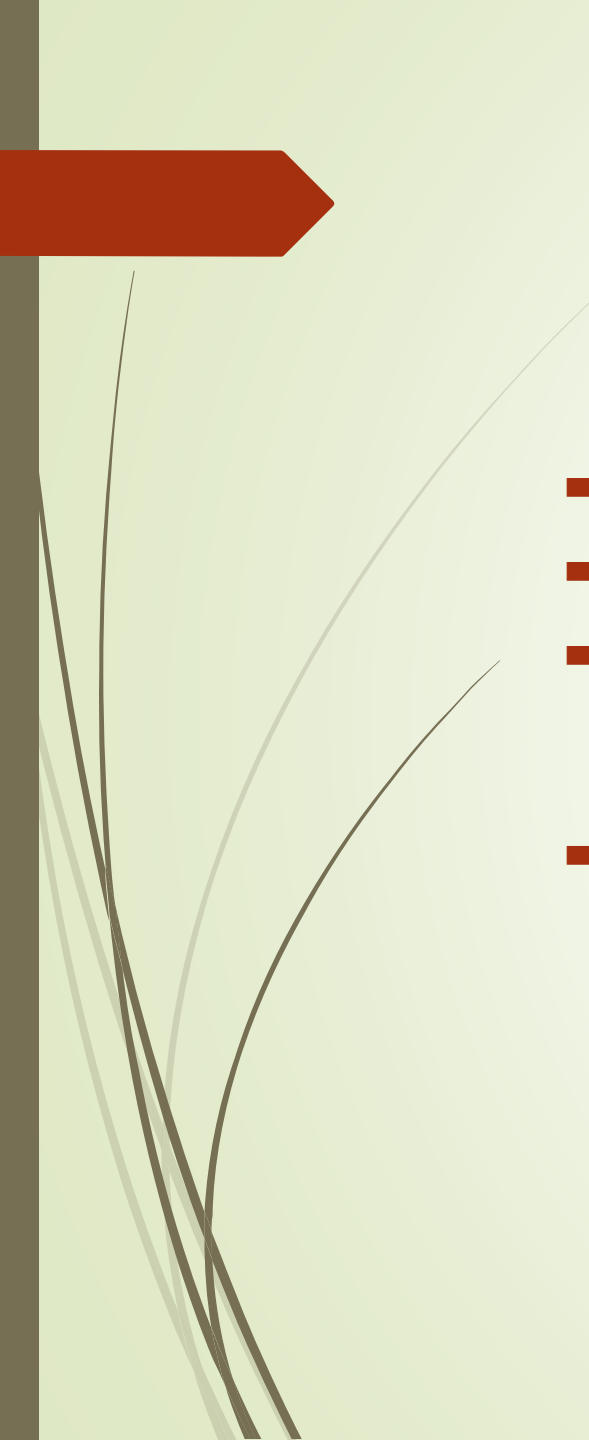
4. Fazit

- kritische Periode für den Spracherwerb
- gleicher Verlauf des Spracherwerbs auch wenn Sprache verschieden
- Kinder lernen Sprache sehr schnell, intuitiv und unbewusst
- Nur Menschen lernen Sprache, Sprache ist artspezifisch
- Kinder produzieren eigenständig (keine Lehrer-Schüler-Situation)
- Poverty of the Stimulus
- usw.
- Nativismus nach Chomsky wird seit Jahren an Universitäten gelehrt, linguistische Forschung beruht weitestgehend auf Chomskys Theorie



5. Ausblick

- Zwei zentrale Kritikpunkte an Chomsky's Theorie:
- 1. Universalgrammatik: Kinder kommen mit Fähigkeit auf die Welt, Sätze nach abstrakten Regeln zu formen → neuere Studien widerlegen das jedoch
- Kinder gebrauchen anfangs vielmehr sehr einfache grammatische Strukturen und erraten erst später die Regeln, die dahinter stehen
- Z.B. Kleinkind: „Ich will X“, „Mehr X“, „Ich Xte das“, „Mach X auf“ „X kaputt“ usw.
- etwas später: „Wo ist das X, das Mama geYt hat?“
- Universalgrammatik stützt sich auf Standard Average European (SAE); Syntax aus Nomen, Verben, Adjektiven etc.... Es gibt Sprachen, die nicht annähernd die Kategorien besitzen, die wir in europäischen Sprachen haben (Choctaw, Hiaki, Warlpiri usw.)

- 
- 2. Parameter und Regeln in den Sprachen der Welt sind gleich:
 - Z.B.
 - → Rekursion: mit endlichen Mitteln (Wörtern) können wir unendlich viele Sätze produzieren (eingebettete Sätze) es gibt Sprachen, die über keine Rekursion verfügen (z.B. Piraha)
 - → In jeder Sprache gibt es Subjekte → Subjekt beruht auf Familienähnlichkeit → {...} Menge aus Entitäten, die ein Subjekt ergeben, die kennzeichenmengen variieren jedoch innerhalb der Sprachen der Welt, Resultat: die eine hat am Ende mit der anderen nichts gemeinsam




■ NEUER ANSATZ???

→ Gebrauchsbasierte Linguistik!

6. Quellen und Bildquellen

- **1** https://www.google.de/search?q=pawlow&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=0ahUKEwiQ3b7RwdDbAhUBKVAKHeSGBAsQ_AUICigB&biw=1366&bih=662#imgrc=fHLkKpJC6z7gJM
- **2** https://www.google.de/search?q=pawlawsche+hund&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=0ahUKEwjGjuPlwNDbAhUNalAKHb8wBbwQ_AUICigB&biw=1366&bih=662#imgrc=Gsm0XvI4tZvoNM:
- **3** https://www.google.de/search?biw=1366&bih=662&tbm=isch&sa=1&ei=TXMhW_aNIMWKmwW2v6rQAQ&q=Burhus+Skinner+&oq=Burhus+Skinner+&gs_l=img.3...17833.28311.0.28613.17.16.1.0.0.0.214.2008.6j9j1.16.0...0...1c.1.64.img..0.11.1549...0j0i67k1j0i7i30k1j0i8i7i30k1.0.wLJrPC9UIEl#imgrc=VtmMtCA-htp9iM:
- **4** https://www.google.de/search?biw=1366&bih=662&tbm=isch&sa=1&ei=TXMhW_aNIMWKmwW2v6rQAQ&q=skinner+box&oq=skinner+box&gs_l=img.3..0i5j0i30k1i5.1636.3823.0.3954.11.10.0.1.1.0.150.1004.7j3.10.0...0...1c.1.64.img..0.11.1010...0i67k1.0.JMg2zwuBvcM#imgrc=GdCrolJCZJIVqM:
- **5** https://www.google.de/search?biw=1366&bih=662&tbm=isch&sa=1&ei=TXMhW_aNIMWKmwW2v6rQAQ&q=kleinkind&oq=kleinkind&gs_l=img.3..0i10.17712.20276.0.20438.10.8.0.0.0.0.580.940.0j1j1j5-1.3.0...0...1c.1.64.img..7.3.937...0.tO7XPMCqNLs#imgrc=cbJGK5q532JzQM:
- **6** https://www.google.de/search?biw=1366&bih=662&tbm=isch&sa=1&ei=5glhW-rFOc7EwQKAp4XoDQ&q=Noam+Chomsky+&oq=Noam+Chomsky+&gs_l=img.3..0i5j0i30k1i5.1441.9089.0.9852.13.8.0.5.5.0.493.1684.0j6j1j0j1.8.0...0...1c.1.64.img..0.13.1803...0i67k1.0.mAa67DFtYP0#imgrc=e1YqzQbxnbfL3M:
- **7** https://www.google.de/search?biw=1366&bih=662&tbm=isch&sa=1&ei=TXMhW_aNIMWKmwW2v6rQAQ&q=kinder+und+sprache&oq=kinder+und+sprache&gs_l=img.3..0i24k1i2.1813.7539.0.7662.18.14.0.4.4.0.282.2039.1j11j2.14.0...0...1c.1.64.img..0.18.2110...0j0i8i30k1.0.nxfqgBVgC3U#imgrc=qU5u4LNqDBB51M:

- 
- „Behaviorismus“ John B. Watson Hrsg.: Carl F. Graumann. Kiepenheuer & Witsch .Köln.Berlin. 1968, S. 35-36, 44-47
 - „Linguistic LAUD Agency“ Cornelia Daheim, Susanne Feld, Alexandra Heising, Torsten Pflugmacher, University of Duisburg-Essen. 2007, S. 12
 - Schink, Peter. In: Kritik des Behaviourismus. Hamburg. Kovac Verlag. 1991, S.297- 305
 - Bußmann, Hadumod Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart: Alfred Körner Verlag
 - Internetquellen:
 - <https://spektrum.de/artikel/1432738>
 - <https://de.wikipedia.org/wiki/Universalgrammatik>
 - <https://de.wikipedia.org/wiki/Poverty-of-the-Stimulus-Argument>
 - [https://de.wikipedia.org/wiki/Nativismus_\(Psychologie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Nativismus_(Psychologie))
 - <http://web.vu.lt/flf/d.katinas/files/2010/09/Spracherwerb.pdf>
 - http://www.verhaltenswissenschaft.de/Psychologie/Behaviorismus/Radikaler_Behaviorismus/Skinner/Biographie_Skinners/biographie_skinners.htm